

## Steinwiesen (sd) Haushaltsdebatte und Abstimmung vertagt – Beschlüsse und Bekanntgaben gab es trotzdem

### Haushaltseckdaten 2026

Eigentlich stand der Haushalt 2026 mit Haushaltsatzung, Finanzplan und Stellenplan auf der Tagesordnung der 67. Sitzung des Marktgemeinderates Steinwiesen. Nun wurde jedoch von der CSU-Fraktion der Antrag gestellt, diesen von der Tagesordnung zu nehmen und vom neugewählten Gremium beschließen zu lassen. Dieser Antrag wurde mit zwei Gegenstimmen angenommen. Bürgermeister Gerhard Wunder (CSU) gab jedoch einige Eckdaten bekannt, die bereits für den Haushalt aufgestellt wurden. Bei einem Gesamthaushaltsvolumen von 12.147.550 Euro, das sich in den Verwaltungshaushalt mit 7.346.900 Euro und in den Vermögenshaushalt mit 4.800.650 Euro aufteilt, sprach Wunder. Damit liege man unter dem Haushalt von 2025. Schaut man sich die Zusammenfassung der Einnahmen und Ausgaben an, so wird deutlich, dass es eine Differenz von minus 334.500 Euro gibt, die vor allen Dingen der angehobenen Kreisumlage geschuldet sind, die sich ja auf die höhere Umlagekraft des Marktes Steinwiesen stützt. Man werde deshalb auch die Pflichtzuführung zum Vermögenshaushalt nur wenig überschreiten, sodass für 2026 nur eine geringe frei Spitze zur Verfügung stehen wird. Zum Schluss schaute Wunder noch auf den Schuldenstand. Dieser werde bis Ende 2029 bei 4.92 Mio. Euro liegen, geschuldet den Investitionen, denn 2024 lag der Schuldenstand bei 2,8 Mio. Euro.

Wie Gerhard Wunder noch ausführte, ist auch der Personalstand in der Gemeinde und im Bauhof nicht überproportioniert, sondern eher im unteren Bereich angesiedelt. Den Haushalt wird nun der neue Gemeinderat und Bürgermeister verabschieden, er selbst werde sich natürlich informieren, aber nicht kommentieren. Man habe ein gut gestelltes Haus hinterlassen, viel investiert, aber auch Schulden abgebaut. „Jeden kann man es nicht machen, aber wir haben immer versucht, das Möglichste umzusetzen“, meinte Wunder. Auch wenn das gerade mit den Vorgaben der Regierung nicht immer einfach zu finanzieren war. Er dankte allen im Gremium für die immer gute Zusammenarbeit und Fairness miteinander.

### Beschlüsse aus der letzten nichtöffentlichen Sitzung.

Der Auftrag zur Erstellung und Pflege neuer Webseiten für den Markt Steinwiesen und der Grundschule Steinwiesen ging an das Unternehmen Hirsch & Wölfel aus Vellberg.

Vorbehaltlich der Zustimmung der Dorfgemeinschaft Neufang hat der Marktgemeinderat Steinwiesen dem Einbau einer Lüftungsanlage im Feststadel Neufang zugestimmt. Sobald die Dorfgemeinschaft ebenfalls die Zustimmung zu den vorgelegten Plänen gibt, wird der Zuwendungsantrag beim Amt für ländliche Entwicklung gestellt.

Der Auftrag zur Nachpflege der neu angelegten Grünflächen bei der Kulturhalle wurde an die Firma „Anne baut Gärten“ vergeben.

Der Auftrag für die weiteren Planungsleistungen beim Bauvorhaben „RÜ Ankerstraße“ wurde an das Ingenieurbüro Schneider & Partner (SRP) Kronach erteilt.

### Kaufpreissammlung – Bodenrichtwerte 2026

Der Marktgemeinderat beschloss einstimmig, die Preise für den Verkauf gemeindlicher Flächen (Bodenrichtwerte) nicht zu verändern und die Werte wie bisher beizubehalten. Dies sind für Steinwiesen 20 Euro und für die Ortsteile Neufang, Birnbaum, Nurn und Schlegelshaid 15 Euro. Diese Preise gelten auch beim Kauf von Grundstücken durch die Gemeinde als Richtwert. Beim Verkauf von Bauplätzen in Baugebieten sind die Erschließungskosten mit zu bezahlen.

### Sonstiges

Der Fraktionssprecher der SPD, Jürgen Deuerling, dankte den scheidenden Mitgliedern des Gemeinderates und Bürgermeister Gerhard Wunder. Es war ein immer konstruktives Miteinander,

manchmal mit Diskussionen, aber man konnte sich immer wieder danach in die Augen schauen. Allen Neugewählten, aber auch den „alten Hasen“ wünschte er viel Erfolg.

Jürgen Eckert, Fraktionssprecher der CSU, schloss sich „den Worten der SPD“ an und bescheinigte Gerhard Wunder, dass er einen guten Job gemacht und immer das Beste für die Heimatgemeinde herausgeholt habe. „Lieber Gerhard, mach jetzt einfach das, was dir Spaß macht“, schloss Eckert.